



Antrag

der Abgeordneten **Kathrin Sonnenholzner, Doris Rauscher, Kathi Petersen, Ruth Müller SPD**

Bericht zu den Kaiserschnittraten in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung berichtet dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege, wie sich die Inzidenz von Kaiserschnitten in Bayern in den letzten 10 Jahren entwickelt hat, über regionale Auffälligkeiten, Gründe und Maßnahmen.

Dabei ist besonders auf die folgenden Fragen einzugehen:

- Wie haben sich die Kaiserschnittraten in den letzten 10 Jahren in Prozent aller Krankenhausgeburten entwickelt?
- Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung vor zu den Gründen der Entwicklung, vor allem im Hinblick auf medizinische Indikationen, Sicherheitsbedürfnissen von Eltern und systematischen Fehlanreizen?
- Welche regionalen Unterschiede lassen sich erkennen?
- Welche Gründe sieht die Staatsregierung für die regionalen Unterschiede?
- Sieht die Staatsregierung Handlungsbedarf zur Senkung der Kaiserschnittrate und wenn ja, welchen?
- Hat die Staatsregierung Kenntnis von Initiativen von z. B. Chefärztinnen bzw. Chefärzten oder Oberärztinnen bzw. Oberärzten zur Förderung der vaginalen Geburt in bayerischen Kliniken?
- Hat die Staatsregierung Kenntnis von Initiativen von Fachverbänden?
- Inwieweit besteht nach Ansicht der Staatsregierung Handlungsbedarf auf Bundesebene?
- Welche Forderungen gibt es aus Bayern oder anderen Bundesländern?

Begründung:

In 2014 haben laut Statistischem Bundesamt 33 Prozent (2013: 31,9 Prozent) der Frauen in Bayern per Kaiserschnitt entbunden. In den letzten Jahren ist eine deutliche Zunahme der Kaiserschnittraten in bayerischen wie deutschen Kliniken zu beobachten. Im Bundesländervergleich sind die geringsten Kaiserschnittraten in den östlichen Bundesländern zu finden. Die Geburten per Sectio in Bayern sind mit am höchsten und über dem Bundesdurchschnitt von 31,8 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt). Unterschiede bei den Entbindungen per Kaiserschnitt lassen sich aber nicht nur zwischen den Bundesländern erkennen, sondern auch innerhalb Bayerns. Während die Stadt München 2010 eine Kaiserschnittrate von 27,69 Prozent aufweist, liegt der Anteil im Kreis Oberallgäu bei 34,13 Prozent und im Kreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim bei 40,53 Prozent (Quelle: <http://faktencheck-gesundheit.de/de/faktenchecks/kaiserschnitt/interaktive-karte/kaiserschnitt/>).

Die hohen Kaiserschnittraten haben in mehreren Bundesländern zu verschiedenen Maßnahmen geführt. In Baden-Württemberg wurde eine landesweite Aufklärungskampagne zur Stärkung der natürlichen Geburt durchgeführt. Nordrhein-Westfalen plant u. a. eine modellhafte Förderung von Kliniken, um darzulegen, wie Kaiserschnitte vermieden werden können. In Niedersachsen wurde verstärkt zur Thematik sensibilisiert, Öffentlichkeitsarbeit betrieben und die normale Geburt mit Best-Practice-Beispielen gefördert.

Der Bericht soll die aktuellen Entwicklungen in Bayern aufzeigen, um geeignete und notwendige Handlungsnotwendigkeiten ableiten zu können.